
Informationen zu Christine de Pizan

Geb.: 1365 in Venedig
Gest.: nach 1430
französische Schriftstellerin

Christine de Pizan wurde als Tochter eines Astrologen und Arztes geboren. Als ihr Vater zum Leibarzt des französischen Königs Karl V. berufen wurde, siedelte sie mit 14 Jahren nach Frankreich um.

Sie erhielt eine umfassende Bildung in Geometrie, Arithmetik und Latein und studierte zahlreiche alte und zeitgenössische Schriften, u. a. zu theologischen Fragen.

1380 heiratete sie, fünfzehnjährig, den königlichen Sekretär Étienne du Castel und gebar im Laufe ihrer Ehe drei Kinder.

Nach dem Tod ihres Vaters (1387) und ihres Gatten (1390) geriet sie in finanzielle Probleme, woraufhin sie anfangs zu schreiben. Zunächst veröffentlichte sie ein Erziehungsbuch „Buch der Klugheit“, welches von dem Herzog von Burgund, Philipp dem Kühnen, entgeltet wurde.

Es fanden sich danach mehrere wohlhabende Förderer (Mäzene), die ihre Arbeiten unterstützten. Sie schrieb über das beliebte Thema der Liebe ebenso wie philosophische Abhandlungen („Fürstenspiegel“ 1400). Unter dem Eindruck des Bürgerkrieges in Frankreich (Bürgerkrieg der Armagnacs gegen die Bourguignons) als Teil des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich verfasste sie mehrere politisch motivierte Werke.

In ihrem Aufsehen erregenden „Rosenroman“ kritisierte sie 1399 erstmals deutlich die gesellschaftliche Geschlechterrolle der Männer.

Wenig später erschien die „Stadt der Frauen“ (Le Livre de la Cité des dames), in der sie eine utopische Gesellschaft entwickelte, in der die Frauen die gleichen Rechte wie Männer haben.

Unter den Ereignissen des Hundertjährigen Krieges musste sie sich in das Dominikanerinnenkloster Saint-Louis de Poissy zurückziehen. Kurz vor ihrem Tod widmete sie von dort aus 1429 ein letztes Werk zu Ehren der „Jungfrau von Orleans“, Jeanne d'Arc.